

VERHANDLUNGSSCHRIFT

Über die öffentliche Sitzung

**des Gemeinderates
am 25.06.2007**

Tagungsort: Sitzungssaal der Marktgemeinde Aschach/Donau

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 22.15 Uhr

Anwesende:

Vorsitzender:

Bürgermeister Rudolf Achleitner (SPÖ)
Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)
Vizebgm. Christine Gredler
GVM Ing. Karl Viehböck
GRM Zinnagl Robert
GRM Gerhold Renate
GRM Mack Gerlinde
GRM Schöppl Alfred
GRM Minixhofer Franz
GRM Knogler Eckhard
GRM Schrenk Roland
GRM Gredler Christian

Ersatzmitglieder SPÖ

Minixhofer Franz für Szücs Annemarie
Knogler Eckhard für Gillich Helmuth

Österreichische Volkspartei (ÖVP)

GVM Weichselbaumer Franz
GRM Johann Rechberger
GRM Wilhelm Ettl
GRM Paschinger Franz
GRM Wimmer Margaritha
GRM Ing. Knierzinger Friedrich

Ersatzmitglieder ÖVP

GRM Paschinger Franz für Ing. Buchroithner Gerhard
GRM Johann Rechberger für Luger Josef
GRM Ettl Wilhelm für Hude Georg
GRM Wimmer Margaritha für Dr. Josef Gruber

Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ)

GVM Mag. Haider Roman

GRM Hosiner Herwig

GRM Hosiner Christina

GRM Straßl Christian

Ersatzmitglieder FPÖ

GRM Hosiner Herwig für Ing. Hosiner Wolfgang

Die GRÜNEN

GVM Dr. Judith Wassermair

GRM Schnell Rosa

GRM Ettl Paul

GRM Bachmayer Beatrix

Ersatzmitglieder der GRÜNEN

Weiters anwesend:

Karin Rathmayr als Amtsleiterin

Anita Pröhl als Schriftführerin

E i n l a d u n g

zur Gemeinderatssitzung am

Montag, 25. Juni 2007, 19.00 Uhr

im Sitzungssaal der Marktgemeinde Aschach/Donau.

Tagesordnung

1. Bauangelegenheiten

- 1.1. Kanalsanierung 2008-2010 – Auftragsvergabe Planungsarbeiten

2. Haushaltsgebarung

- 2.1. Kenntnisnahme des Protokolls der Prüfungsausschusssitzung am 8. Juni 2007
- 2.2. Rechnungsabschluss 2006 – Beratung und Beschlussfassung
- 2.3. Bestellung eines Kassenführers und Kassenführerstellvertreters.

3. Nachwahlen

- 3.1. Nachwahl eines Mitgliedes in den Umweltausschuss für den ausscheidenden Gemeinderat Schrenk Roland.
- 3.2. Nachwahl eines Ersatzmitgliedes in den Sozialausschuss für den ausscheidenden Gemeinderat Schrenk Roland.
- 3.3. Nachwahl eines Ersatzmitgliedes in den Prüfungsausschuss für den ausscheidenden Gemeinderat Schrenk Roland.
- 3.3. Nachwahl in den Gemeindevorstand für das GVM Viehböck Karl.

4. Soziale Angelegenheiten

- 4.1. Mitteilung des Sozialausschusses bezüglich Wohnungsnachbelegung.

5. Vertragsangelegenheiten

- 5.1. Ansuchen von Fr. Thekla Raffezeder bezüglich Herabsetzung der Benützungsgebühr und Betriebskosten – Beratung und Beschlussfassung
- 5.2. Abschluss eines Pachtvertrages mit Herrn Traxler Johann bezüglich Anpachtung des Aschacher Veranstaltungszentrums.

6. Termine Gemeinderats- und Gemeindevorstandssitzungen für das 2 HJ 2007.

7. Bericht des Bürgermeisters

8. Allfälliges

9. Protokollgenehmigung

Sollte ein Gemeinderatsmitglied am Tage der Sitzung verhindert sein, so wäre dies unter Angabe des Verhinderungsgrundes dem Bürgermeister mitzuteilen, damit dieser die sofortige Einberufung des Ersatzmitgliedes veranlassen kann.

Die Sitzung des Gemeinderates ist öffentlich. Dies wird mit dem Hinweis kundgemacht, dass die Einsichtnahme in die über diese Sitzung verfasste und durch die darauf folgende Gemeinderatssitzung genehmigte Verhandlungsschrift sowie die Herstellung von Abschriften während der Amtsstunden im Gemeindeamt jedermann erlaubt ist.

Aschach/Donau, 13. 6. 2007

Der Bürgermeister:
Rudolf Achleitner e.h.

Fraktionssitzungen:

GRÜNE: Montag, 18. 6. 2007, 19.00 Uhr im Gemeindeamt Aschach

SPÖ: Donnerstag, 21. 6. 2007, 19.00 Uhr im Gemeindeamt Aschach

ÖVP: Mittwoch, 20. 6. 2007, 19.00 Uhr im Gemeindeamt Aschach

FPÖ: Freitag, 22.6. 2007, 17.00 Uhr im Gemeindeamt Aschach

Der Vorsitzende begrüßt alle anwesenden Gemeinderäte zur heutigen Sitzung und teilt mit, dass die Tagesordnung zeitgerecht zugestellt wurde. Gegen die heutige Tagesordnung bestehen keine Einwände.

Bevor in die Tagesordnung eingegangen wird, stellt der Vorsitzende folgenden Dringlichkeitsantrag:

Das unterfertigte Mitglied des Gemeinderates stellt gemäß § 46 Abs. 3 OÖ. GemO 1990 den Antrag, nachstehenden Verhandlungspunkt in die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung am 26. Juni 2007 aufzunehmen:

Beratung und Beschlussfassung einer neuen Kindergartenordnung und einer neuen Kindergartentarifordnung bezüglich des neuen OÖ Landesgesetzblattes Nr. 50 vom 14.06.2007 „Elternbeitragsverordnung 2007“. Die neue Tarifordnung muss bereits mit 1. September 2007 gültig sein.

Es wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, diesen Punkt am Ende der Tagesordnung vor dem Punkt Allfälliges zu behandeln.

1. Bauangelegenheiten

1.1. Kanalsanierung 2008-2010 – Auftragsvergabe Planungsarbeiten

Bericht des Vorsitzenden:

Für die Jahre 2008 – 2010 sind wiederum Kanalsanierungsmaßnahmen geplant. Um das Projekt zeitgerecht starten zu können muss noch im heurigen Jahr die Planung beginnen und auch das Förderansuchen bei der Kommunalkredit eingebracht werden. Da das Planungsbüro Machowetz & Partner Consulting die Kanalprojekte der Marktgemeinde Aschach/Donau immer begleitet hat wurde ein Angebot bezüglich Bauleitung vorgelegt.

Das Angebot umfasst Sanierungsmaßnahmen in der Höhe von € 1.300.000,-- und beinhaltet Planung der Bauausführungsphase mit Ausschreibungsunterlagen, Ausführungsunterlagen, Oberleitung der Bauausführungsphase und Kollaudierungsunterlagen und die Örtliche Bauaufsicht.

Das Angebot wurde im Bauausschuss in seiner Sitzung am 14. 6. 2007 vorberaten.

Die voraussichtlichen Kosten betragen für die Planung und

Bauausführung	€ 50.141,--
Örtliche Bauaufsicht	€ 61.451,--
Nebenkosten	€ 10.400,--
<hr/>	
Gesamt netto	€ 121.992,-
- Nachlass 15 %	€ 18.298,80
<hr/>	
Gesamt	€ 103.693,2
+ 20 % MWSt	€ 20.738,64
<hr/>	
Gesamtbrutto	€124.431,84
<hr/>	

Seitens des Bauausschussobmann werden noch Nachverhandlungen mit Herrn DI Machowetz durchgeführt. Als Grundlage dient der Werkvertrag, der am 21. 5. 2002 vom Gemeinderat an das Planungsbüro Machowetz vergeben wurde.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Hrn. DI Affenzeller von der Fa. Machowetz, der dem Gemeinderat bei der Beratung zur Seite stehen wird.

Beratung:

Fr. Schnell Rosa: Im Prüfungsausschuss wurde der Kanal Sommerberg behandelt und man ist zur Ansicht gelangt, dass dies nochmals genau überprüft gehört. Und Hr. Ing. Hosiner teilte mit, dass vom Land OÖ noch ein Mann kommt zur Überprüfung. Es gibt von dieser Sitzung auch ein Protokoll.

Sie ist der Meinung, dass die Missstände zuerst bereinigt gehören, bevor ein neuer Auftrag erteilt wird.

Vorsitzender: Es geht dort um den Kanal Sommerberg und das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Um dies aufzuklären muss man ein Gespräch direkt mit Hrn. DI Machowetz führen.

Hr. Ettl Paul: Die Gemeinde vergibt hier ein Planungsvorhaben von ca. € 1,4 Mill. Auftragsvergaben ab € 105.000,- müssen ausgeschrieben werden.

Der zu vergebende Betrag ist ca. € 103.000,-.

Dieser Betrag ergibt sich jedoch aus einer Schätzung.

Zu dieser Summe kommt man auch weil ein Rabatt gewährt wird. Er findet, dass die Anzahl der Zufälligkeiten sehr groß ist.

Er ist der Meinung, dass der Auftrag nicht ohne Ausschreibung erfolgen sollte.

Hr. DI Affenzeller: Es stimmt, man hätte mehr schätzen können. Man hätte aber auch noch weniger schätzen können und er glaubt schon, dass Hr. DI Machowetz erfahren genug ist, um eine seriöse Schätzung abgeben zu können.

Vorsitzender: Die Summe von € 103.000,- war auch eine Vorgabe vom Bauausschuss. Diese Summe war für die Gemeinde gerade noch leistbar.

Ing. Viehböck Karl: Er ist der Meinung, dass es nebensächlich ist um welchen Betrag es sich handelt. Die nächste Bauetappe im Kanalsystem ist aus Dringlichkeitsgründen erforderlich und die nächste Bauetappe die dieser folgt, wird auch nochmals diese Summe ausmachen.

Diese Bauetappe bleibt uns nicht aus.

Hr. Ettl Paul: Das weiß er, aber es geht ihm darum, dass man den Auftrag vergibt, ohne vorher eine Ausschreibung gemacht zu haben.

Hr. Ing. Viehböck Karl: Es stimmt, normalerweise gehört ausgeschrieben. Wenn jedoch ausgeschrieben wird, muss sich eine andere Firma in das ganze Kanalprojekt einlesen und neu einarbeiten. Wenn aber ein Planer da ist, der die Gegebenheiten bereits kennt, kann man sich dies ersparen. Es würden dadurch wieder Mehrkosten entstehen.

Hr. Ing. Affenzeller: Man muss bedenken, dass auch ein Ausschreibungsverfahren etwas kostet. Die Fa. Machowetz betreut die Marktgemeinde Aschach an der Donau mittlerweile seit 20 Jahren und dadurch hat man sich auch ein Grundwissen angeeignet, das sich eine andere Firma erst erarbeiten müsste.

Vorsitzender: Es war vor einigen Wochen ein Gespräch zwischen der Fa. AGRANA, Gemeinde Aschach, WDL und der Fa. Machowetz. Es gab hier einige Ungereimtheiten. Wenn Hr. Machowetz die Gemeinde nicht beraten hätte, wäre hier einiges schiefgegangen.

Es hat niemand das Wissen über die Kläranlage oder das ganze Kanalnetz in Aschach, wie es Hr. Machowetz besitzt, da er schon 20 Jahre für uns arbeitet. Es werden demnächst Verhandlungen mit der Fa. AGRANA geführt bezüglich der Vorschriften für die Kläranlage. Auch hier wird die Gemeinde von Hrn. Ing. Machowetz unterstützt werden.

Fr. Dr. Wassermair: Sie sagt nichts gegen die fachliche Kompetenz der Fa. Machowetz. Aber dass die Auftragssumme € 105.000,- im Gesamten nicht überschreitet, dies hätte vor Abzug des Rabattes so sein sollen, nicht erst nachher. Dies ist die gesetzliche Lage. Darum ist die Grün Fraktion auch dafür, dass ausgeschrieben wird.

Hr. Minixhofer Franz: Die Gemeinde war immer zufrieden mit der Arbeit der Fa. Machowetz. Wenn man sich die Kanalaufzeichnung ansieht, muss man sehen, dass hier Feuer am Dach ist. Es gehört dringend saniert. Und man sollte sich daher nicht unnötig verzetteln.

Hr. Weichselbaumer Franz: Auch die ÖVP Fraktion hat sich damit befasst. Das Argument, dass man jemanden abzieht, der über ein solches Know How verfügt, sollte nicht sein. Es wurde auch im Bauausschuss bereits besprochen und wenn es die Möglichkeit gibt, dass es nicht ausgeschrieben werden muss, sollte man dies auch nützen, denn sonst verzögert sich die ganze Sanierung wieder.

Der Auftrag sollte an die Fa. Machowetz vergeben werden, wenn es gesetzlich erlaubt ist.

Hr. Mag. Haider Roman: Hr. Ettl Paul hat natürlich recht. Man muss aber auch die Lage bedenken. Wenn wir jetzt ausschreiben würden, käme aber nichts anderes heraus. Denn die Schätzung von € 1,3 Mio, kam von der Gemeinde und die wäre auch bei einer anderen Firma so. Und es würde nicht die Verzögerung rechtfertigen die eine andere Firma dadurch hat, weil sie sich erst einarbeiten muss.

Hr. Ing. Karl Viehböck: Der Finanzausschuss muss sich darüber im Klaren sein, dass in den nächsten 3 Jahren mehr für den Kanal ausgegeben werden muss, da die nächsten Sanierungen anstehen.

Antrag des Vorsitzenden:

Der Auftrag zur Durchführung der Planungsarbeiten und Bauaufsicht möge an das Büro Machowetz vergeben werden.

Abstimmungsergebnis:

Die gesamte Grün Fraktion stimmt gegen den Antrag.

Alle übrigen Gemeinderäte stimmen mit einem Handzeichen für diesen Antrag.

ENDE TOP 1.1

1. 2. Auftragsvergabe Straßenbauvorhaben – Sommerberg

Bericht des Vorsitzenden:

Am Sommerberg sind einige Straßenbauarbeiten durchzuführen. Es handelt sich hierbei um die Verrohrung Straßenentwässerung, Staubfreimachung Markhutweg und die Baustraße Wimmer.

Es wurde seitens des Büros Krückl & Partner eine Ausschreibung ausgearbeitet und die Firmen Allbau, Linz, Held & Francke, Linz, Lang u. Menhofer, Linz, Strabag, Linz und Fa. Swietelsky, Linz zur Anbotslegung eingeladen.

Am 11. 6. 2007 fand die Angebotseröffnung statt. Die Angebote wurden ebenfalls vom Büro Krückl überprüft und ein entsprechender Überprüfungsbericht vorgelegt. Lt. Überprüfung wurde die Fa. Held & Francke als Bestbieter festgestellt. Es wird somit empfohlen den Auftrag an die Fa. Held & Francke zum Preis von € 82.649,70 zu vergeben.

Nach Vergabe des Auftrages ist eine Stillhaltefrist von 14 Tagen einzuhalten.

Beratung:

Fr. Schnell: Im Jahr 2006 wurde der Markhutweg staubfrei gemacht. Der Gemeinderat vergab den Auftrag damals an die Fa. Held & Francke. Bei der Abrechnung wurde es dann teurer als im Angebot vorgesehen. Sie findet, dass er immer der billigste ist und dann wird er teurer.

Vorsitzender: Bei dieser Rechnung kam eine Zusatzleistung (Verlegung Straßenbeleuchtung) dazu, die nicht vorgesehen war.

Mag. Haider Roman: Er möchte hinweisen, dass der Name Markhutweg wieder falsch geschrieben wurde.

Fr. Schnell: Bei der Angebotseröffnung wurden nicht alle zuständigen Personen eingeladen.

Fr. Vizebürgermeister Gredler: Es wurde in einer der letzten Gemeindevorstandssitzungen der Termin bekannt gegeben. Sie hat sich den Termin vorgemerkt und war daher bei der Angebotseröffnung anwesend.

Fr. Schnell Rosa: Sie bittet darum, dass in Zukunft wieder alle Fraktionen dazu eingeladen werden.

Hr. Weichselbaumer Franz: Die ÖVP Fraktion möchte die Anfrage stellen um auch gleich Gerüchte auszuräumen, warum die Stützmauer von der Gemeinde errichtet wird.

Vorsitzender: Die Einbindung des Hauskanales in das Kanalisationssystem ist ohne diese Stützmauer nicht möglich. Daher muss sie von der Gemeinde errichtet werden. Die Gemeinde errichtet keine Stützmauer, die nicht notwendig ist.

Ing. Viehböck Karl: Bei der Vergabe kommt der Zusatz, dass die Straße kürzer wird und daher die Abrechnung auch billiger wird.

Hr. Ettl Paul: Wie schaut die Finanzierung aus ?

AL Karin Rathmayr: Durch die Kürzung der Straße wird es deutlich billiger. Man muss sich dies dann ausmachen, denn zusätzliche Geldmittel wird man nicht bekommen.

Antrag des Vorsitzenden:

Der Auftrag bezüglich Durchführung der Straßenbauvorhaben Sommerberg mögen an die Fa. Held & Francke zum Preis von € 82.649,70 brutto vergeben werden.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird mit einem Handzeichen vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

ENDE TOP 1.2.

Haushaltsgebarung

2.1. Kenntnisnahme des Protokolls der Prüfungsausschusssitzung am 8. Juni 2007

Bericht des Vorsitzenden:

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 8. 6. 2007 den Rechnungsabschluss für das Jahr 2006 geprüft. Dieser Bericht wird dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.

ENDE TOP 2.1

2.2. Rechnungsabschluss 2006 – Beratung und Beschlussfassung.

Bericht des Vorsitzenden:

Lt. § 92 GemO hat der Bürgermeister nach Abschluss jeden Haushaltsjahres über die gesamte Gebarung der Gemeinde den Rechnungsabschluss zu erstellen und diesen unverzüglich, spätestens jedoch vier Monate nach Ablauf des Haushaltsjahres dem Gemeinderat vorzulegen. Diese Frist konnte im heurigen Jahr leider nicht eingehalten werden, da dies aus zeitlichen und personellen Gründen nicht möglich war.

Der Rechnungsabschluss ist vor der Vorlage an den Gemeinderat durch zwei Wochen im Gemeindeamt während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsicht aufzulegen.

Die Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss ist im § 93 GemO geregelt und besagt, dass die Beratung und Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss dem Gemeinderat in einer öffentlichen Sitzung obliegt. Die Grundlage für die Beschlussfassung des Gemeinderates bildet der nach § 91 Abs. 3 erstellte Bericht des Prüfungsausschusses.

Ergeben sich gegen den Rechnungsabschluss Anstände, so hat der Gemeinderat die zu ihrer Behebung notwendigen Beschlüsse zu fassen.

Der Rechnungsabschluss 2006 schließt im ordentlichen Haushalt mit einem Überschuss von € 9.632,36 und im außerordentlichen Haushalt ebenfalls mit einem Überschuss in der Höhe von € 16.202,62.

Die wesentlichen Abweichungen sind im Rechnungsabschluss selbst erklärt. Der Rechnungsabschluss wurde auch vom Prüfungsausschuss am 8. 6. 2007 einer eingehenden Prüfung unterzogen.

Beratung:

Hr. Ettl Paul: Ihn wundert es, dass kein großes Raunen durch die Runde gegangen ist, bei der Vorlesung dieses Berichtes. Im Rechnungsabschluss steht ein Kredit drinnen mit einer ursprünglichen Darlehenshöhe von € 382.000,- und ein Darlehensrest zum Jahresende mit € 869.000,-. Oder ein Kredit mit der ursprünglichen Höhe von € 56.000,- und einem Darlehensrest zum Jahresende mit € 126.000,-.

Es wurde eine Stellungnahme der Grünen vorbereitet, die alle Fraktionen erhalten haben. Diese Stellungnahme wird von Hrn. Ettl Paul verlesen.

Im Prüfungsausschussbericht findet man auch sehr klare Fragen wie zb. die Kreditfragen.

Es geht ein Betrag von € 125.000,- ab, die nirgends aufscheinen, auf welchem Konto liegen die ?

Die Kassenkredite wurden nicht zurückbezahlt. Es ist aber gesetzlich geregelt, dass diese bis zum Jahresende zurückgezahlt werden müssen.

Es gibt nach wie vor keine Vermögens- oder Inventarliste. Offenbar hat die Gemeinde kein Vermögen oder kein Inventar.

Das sind Versäumnisse, die unbedingt abgestellt und geklärt werden müssen.

Ihm ist klar, dass die Erstellung einer Inventarliste ein großer Arbeitsaufwand ist, aber nachdem die Gemeinde gewohnt ist, Arbeiten auszulagern, könnte man hier auch Überlegungen anstellen, die Arbeiten zu vergeben.

Herr Weichselbaumer Franz: Er findet es gut, dass man diesen Auszug vor der Gemeinderatssitzung bekommt. Es ging darum kein Raunen durch die Menge, weil jeder weiß, was in dem Bericht steht. Nachdem der Prüfungsausschuss die Gemeindeganzlei um Klärung ersuchte, dachte er, dass heute diese Aufklärung erfolgen wird.

AL Rathmayr Karin: Bezüglich des Schuldennachweises wurde von der Buchhaltung mitgeteilt, dass dieser nochmals genau überarbeitet werden muss. Der Kassenkredit ist schwierig zu beeinflussen. Man müsste zum Jahresende einen Kredit aufnehmen, um den Kassenkredit zurückzuzahlen. Dies findet sie auch nicht sinnvoll.

Der ganze Rechnungsabschluss wird natürlich auch vom Land überprüft. Bezüglich der Erstellung der Inventarlisten weiß sie nicht, wie man dies momentan machen soll. Es besteht ein extremer Personalengpass.

Mag. Haider Roman: Auch die FPÖ Fraktion hat sich den Rechnungsabschluss genau angeschaut. Sie möchten auch nicht zustimmen, bevor man nicht weiß, wie diese Summen genau zustande kommen.

Hr. Weichselbaumer Franz: Auch für die ÖVP Fraktion sind diese Summen schwer nachvollziehbar. Muss man den Rechnungsabschluss heute beschließen?

Ing. Viehböck Karl: Auch die SPÖ Fraktion hat sich damit beschäftigt. Es wurde aber nicht so genau geprüft, da sie davon ausgegangen sind, dass es passt, wenn der Prüfungsausschuss seine Zustimmung gibt, denn dies ist die oberste Kontrollbehörde. Er glaubt, dass die falschen Zahlen auf Ziffernstürze zurückzuführen sind. Er glaubt aber, dass man dem Rechnungsabschluss zustimmen kann.

Mag. Haider Roman: Er glaubt, dass der Prüfungsausschuss davon ausgegangen ist, dass die Aufklärung zu den Darlehen heute vor dem Beschluss erfolgen soll. Zum Personalengpass möchte er sagen, dass in den letzten 3 Vorstandssitzung die Möglichkeit bestanden hätte, dies aufzuzeigen.

Vorsitzender: Er sieht den Personalengpass nicht in den Stunden, sondern darin, dass neue Mitarbeiter beschäftigt sind, die sich erst einarbeiten müssen. Um dies jedoch genau aufzuklären zu können, muss man sich die Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre bis 2002 genauestens ansehen.

Hr. Ettl Paul: Er möchte wissen, wo das Restgeld von der Kanalsanierung hingekommen ist.

AL Rathmayr: Sie hat sich bei Hrn. Hemmelmair erkundigt. Dieser teilte ihr mit, dass das ganze Kanalbaudarlehen aufgenommen werden musste und der Überschuss als Bestand übrig geblieben ist.

Hr. Ettl Paul: Er hat nichts dagegen, dass dies gemacht wurde, aber er möchte endlich wissen, wo dieses Geld aus dem Überschuss geblieben ist. Er vermutet, dass dieses Geld im Kassenkredit drinnensteckt und dieser natürlich dadurch noch größer wird.

AL Rathmayr: Sie ist sich sicher, dass dieses Geld auf das Konto der Gemeinde gegangen ist.

Hr. Weichselbaumer Franz: Es muss doch nachvollziehbar sein. Denn wenn das Geld aufs Gemeindeganzkonto gegangen ist, muss es einen Nachweis geben. Dies soll bis zur nächsten Sitzung aufgeklärt werden.

Nach einigen Diskussionen wird dieser Punkt auf die nächste Gemeinderatssitzung im September verschoben.

ENDE TOP 2.2.

2.3. Bestellung eines Kassensführers und Kassensführerstellvertreters.

Bericht des Vorsitzenden:

Da Frau Greinöcker ab 1. Juni 2007 in Pension ist, ist es notwendig einen neuen Kassensführer sowie Stellvertreter zu bestellen. Da Fr. Huemer bereits Kassensführerstellvertreterin war und nunmehr den Posten von Fr. Greinöcker übernommen hat, wäre es sinnvoll Fr. Huemer als Kassensführerin zu bestellen. Fr. Huemer soll dann auch die dazugehörige Kassenfehlgeldentschädigung erhalten.

Die Bestellung des Kassensführers bzw. Stellvertreters ist im § 28 Abs. 2 GemHKRO geregelt.

Da Fr. Pröhl auch die Vertretung im Meldeamt übernommen hat, soll sie als neue Kassensführerstellvertreterin namhaft gemacht werden.

Antrag des Vorsitzenden:

Der Gemeinderat möge Fr. Huemer Sonja als Kassensführerin sowie Fr. Pröhl Anita als Kassensführerstellvertreterin bestellen.

Abstimmungsergebnis:

Dieser Antrag wird mit einem Handzeichen einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

ENDE TOP 2.3.

3. Nachwahlen

3.1. Nachwahl eines Mitgliedes in den Umweltausschuss für den ausscheidenden Gemeinderat Schrenk Roland.

3.2. Nachwahl eines Ersatzmitgliedes in den Sozialausschuss für den ausscheidenden Gemeinderat Schrenk Roland.

3.3. Nachwahl eines Ersatzmitgliedes in den Prüfungsausschuss für den ausscheidenden Gemeinderat Schrenk Roland.

3.3. Nachwahl in den Gemeindevorstand für das GVM Viehböck Karl.

Bericht des Vorsitzenden:

Herr Schrenk wird mit Anfang August 2007 seinen Wohnsitz in Aschach aufgeben. Dies bedeutet lt. § 23 Abs. 1 Zi.1, dass er durch diesen Wohnsitzwechsel auch sein Mandat im Gemeinderat verliert. Herr Schrenk war auch im Umweltausschuss als ordentliches Mitglied und im Sozial- und Prüfungsausschuss als Ersatzmitglied tätig.

Die Nachwahl in die Ausschüsse ist mittels Wahlvorschlag der Fraktion und mittels Fraktionswahl durchzuführen.

Vor der Gemeinderatssitzung wurde der Wahlvorschlag der SPÖ vorgelegt.

Als Umweltausschussmitglied wird Herr/Frau ...Herr Gredler Christian.. vorgeschlagen

Als Ersatzmitglied für den Sozialausschuss wird Herr/Frau Herr Knogler Eckhard vorgeschlagen.

Als Ersatzmitglied für den Prüfungsausschuss wird Herr/Frau Herr Ing. Viehböck Karl vorgeschlagen.

Die Wahlvorschläge wurden vom Bürgermeister vor der Wahl geprüft. Diese Wahl ist geheim abzustimmen, außer die Fraktion beschließt offen darüber abzustimmen.

Antrag des Vorsitzenden:

Über den vorliegenden Wahlvorschlag möge mittels Fraktionswahl durch die SPÖ abgestimmt werden. Über die Wahlvorschläge möge offen abgestimmt werden. Lt. vorliegendem Wahlvorschlag soll Herr Gredler Christian in den Umweltausschuss gewählt werden, Herr Knogler Eckhard soll in den Sozialausschuss gewählt und Herr Viehböck soll in den Prüfungsausschuss nachfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Es wird einstimmig beschlossen eine offene Abstimmung durchzuführen. Bei der Wahl in den Umweltausschuss enthält sich Hr. Gredler Christian der Stimme. Alle übrigen, stimmen mit einem Handzeichen für diesen Antrag. Bei der Wahl in den Sozialausschuss enthält sich Hr. Knogler Eckhard der Stimme. Alle übrigen, stimmen mit einem Handzeichen für diesen Antrag. Bei der Wahl in den Prüfungsausschuss enthält sich Hr. Ing. Viehböck der Stimme. Alle übrigen stimmen mit einem Handzeichen für diesen Antrag.

Herr Viehböck Karl verzichtet lt. Verzichtserklärung vom 11. 6. 2007 eingelangt am Marktgemeindeamt am 18. 6. 2007 mit 30. 6. 2007 auf sein Gemeindevorstandsmandat.

Lt. § 30 Abs. 2 kann ein Mitglied des Gemeindevorstandes auf sein Mandat verzichten. Der Verzicht ist schriftlich zu erklären und eigenhändig zu unterschreiben. Er wird mit dem Einlangen beim Gemeindeamt wirksam, wenn die Verzichtserklärung nicht einen späteren Zeitpunkt enthält. Dem Verzicht beigefügte Bedingungen sind ohne rechtliche Wirkung. Eine Verzichtserklärung kann nach ihrem Einlangen beim Gemeindeamt nicht mehr widerrufen werden.

Es hat nun ein Wahlvorschlag der SPÖ-Fraktion zu erfolgen. Wahlvorschläge im Sinne der §§ 25 bis 27 sind nur gültig, wenn sie von der absoluten Mehrheit jener Mitglieder des Gemeinderates unterzeichnet sind, die der Fraktion angehören, die zur Erstattung des Wahlvorschlages berechtigt ist.

Für die Wahlen, bei denen jeweils nur ein Teil der Mitglieder des Gemeinderates wahlberechtigt ist, ist die Anwesenheit von jeweils zwei Drittel der dabei Wahlberechtigten und die absolute Stimmenmehrheit der anwesenden Wahlberechtigten erforderlich.

Der Wahlvorschlag der Fraktion ist vom Bürgermeister auf seine Gültigkeit zu prüfen. Anschließend ist über den Wahlvorschlag von der SPÖ-Fraktion geheim abzustimmen außer die Fraktion beschließt einstimmig eine offene Abstimmung.

Lt. gültigem Wahlvorschlag wird Fr. Gerhold Renate als neues Gemeindevorstandsmitglied vorgeschlagen und vom Bürgermeister als neues Gemeindevorstandsmitglied angelobt.

Antrag des Vorsitzenden:

Über den vorliegenden Wahlvorschlag möge mittels Fraktionswahl durch die SPÖ abgestimmt werden. Über den Wahlvorschlag möge offen abgestimmt werden.

Abstimmungsergebnis:

Es wird einstimmig beschlossen über diesen Antrag offen abzustimmen.

Fr. Gerhold Renate enthält sich der Stimme.

Alle übrigen stimmen mit einem Handzeichen für diesen Antrag.

ENDE TOP 3

4. Soziale Angelegenheiten

4.1. Mitteilung des Sozialausschusses bezüglich Wohnungsnachbelegung.

Bericht des Vorsitzenden:

Lt. Mitteilung des Sozialausschusses wurde in der Sozialausschusssitzung am 5. 6. 2007 die VLW-Wohnung am Jägerweg 23 a an Fr. Groiss Sabine, wh. in Eferding, Lederergasse 2 vergeben.

Um Kenntnisnahme wird seitens des Sozialausschusses gebeten.

ENDE TOP 4

5. Vertragsangelegenheiten

5.1. Ansuchen von Fr. Thekla Raffezeder bezüglich Herabsetzung der Benützungsgebühr und Betriebskosten – Beratung und Beschlussfassung.

Bericht des Vorsitzenden:

In der Gemeinderatssitzung am 26. 3. 2007 wurden die Verträge für das Strombauleitungsareal beschlossen. Vorher wurden die Verträge mit den betroffenen Benützern durchgesprochen. Nach der Beschlussfassung wurden die Benützer schriftlich zur Vertragsunterfertigung eingeladen.

Fr. Raffezeder hat am 1. Mai 2007 ein Schreiben an den Gemeinderat gerichtet, in dem sie bittet den § 3 Benützungsgebühr und Betriebskosten nochmals zu überdenken. Begründet wird dieses Ansuchen damit, dass in den Räumlichkeiten keine Heizung vorhanden ist und nur ca. 6 Monate nutzbar sind. Es wird daher um Reduzierung des monatlichen Fixbetrages gebeten.

Beratung:

Fr. Dr. Judith Wassermair: Die Entstehungsgeschichte ist bekannt. Sie hat sich in der Gemeinde nochmals erkundigt bezüglich der Pacht. Von der Amtsleitung wurde bestätigt, dass bei der ganzen Berechnung von falschen Zahlen ausgegangen wurde, nämlich von € 4.319,-, das waren die Ausgaben an die Via Donau im vergangenen Jahr. Das war der Pacht und eine Restzahlung.

Für das ganze Gelände macht die Versicherung € 2.196,- aus. Wenn man die Mieten zusammenrechnet kommt man auf € 4.668,-. Das heißt, dass die Künstler und Hr. Neundlinger (4 Personen), das ganze Gebiet von der Kirche bis zum Schopperplatz und die Versicherungen decken und dann bleiben noch € 250,- übrig.

Sie hat vielleicht ein eigenartiges Rechtsempfinden, aber sie findet es nicht richtig, dass die 4 Personen das ganze Gelände und die Versicherung dafür bezahlen müssen.

Sie bittet nochmals, dass dies überdacht wird.

Sie schätzt die Gastwirte entlang der Donau, aber sie sieht nicht ein, dass die Künstler alles mitbezahlen müssen.

Hr. Weichselbaumer Franz: Warum spricht Fr. Raffezeder von einer mündlichen Absprache.

Wer hat ihr hier was versprochen?

Wenn man von falschen Grundlagen ausgeht, dann muss man nochmals darüber nachdenken. Er ging immer davon aus, dass die Gastgärten und das Strombauleitungsareal zwei verschiedene Sachen sind.

Hr. Ing. Viehböck Karl: Auch in der SPÖ Fraktion wurde darüber gesprochen.

Grundsätzlich ist man der Meinung, dass wenn man ein Objekt vermietet, man auch Miete verlangen muss. Damals ging man bei der Summenermittlung von vergleichbaren Objekten im Bezirk aus. Dieser Preis war jedoch zu viel und man einigte sich auf € 1,50 pro Quadratmeter. Wie die Verträge gemacht wurden einigte man sich auf diesen Preis. Man kann den Künstlern in anderer Art und Weise entgegenkommen. Aber bei den bestehenden Verträgen würde er nichts ändern.

Vorsitzender: Er möchte mitteilen, dass alle außer Fr. Raffezeder die Verträge unterschrieben haben und die Verträge vorher genau durchgearbeitet wurden.

Hr. Paschinger Franz: Die Künstler werden sehr wohl von der Gemeinde unterstützt. Er glaubt nicht, dass die Gemeindearbeiter, die beim letzten Markt einige Arbeiten geleistet haben, verrechnet wurden. Es wurde auch eine große Summe Standgeld kassiert. Man kann daher nicht sagen, dass sie von der Gemeinde nicht unterstützt werden.

Hr. Ing. Knierzinger Friedrich: Man sollte sie unterstützen. Vielleicht kann sich auch der Kulturausschuss damit befassen.

Mag. Haider Roman: Er möchte sich bei Hrn. Ing. Viehböck bedanken für seine Ausführungen. Auch die Gedanken der FPÖ Fraktion gehen in die gleiche Richtung. Er findet, dass der Preis passt.

Ing. Viehböck Karl: Es wurde auch die ganze Kanalisation und das Wasser von der Gemeinde errichtet. Auch diese Kosten darf man nicht vergessen.

Man ging von einem Grundbetrag aus, da es geheißen hat, die Gemeinde darf keinen Gewinn machen.

Fr. Dr. Wassermair Judith: Sie hat sämtliche Protokolle dabei zum Nachlesen. Man ist immer von den € 4.300,- ausgegangen. Dies steht in jedem Amtsvortrag nachzulesen.

Hr. Ing. Hosiner sagte damals, es darf kein großartiger Gewinn herauskommen, da es ein Präkarium ist, aber ein bisschen darüber darf man sein. Und da es jetzt falsche Zahlen sind, hätte sie gebeten, dass man dies nochmals überdenkt.

Vorsitzender: Er möchte noch darauf hinweisen, dass die Gemeinde auch für die Instandhaltung dieses Areals verantwortlich ist und hierbei auch immer wieder Kosten anfallen und auch bereits angefallen sind.

Fr. Wimmer Margaritha: Sie findet diesen Preis moderat. Was stellt sich eigentlich Fr. Raffezeder unter einem moderaten Preis vor?

Fr. Dr. Wassermair Judith: Sie wurde ja nie gefragt, was sie sich leisten kann.

Antrag des Vorsitzenden:

Die Verträge sollen so, wie sie vom Gemeinderat beschlossen wurden, vollinhaltlich bestätigt werden.

Abstimmungsergebnis:

Fr. Bachmayer Beatrix und Fr. Dr. Wassermair Judith stimmen gegen den Antrag.

Hr. Ettl Paul, Fr. Wimmer Margaritha und Fr. Schnell Rosa enthalten sich der Stimme.

Alle übrigen Gemeinderäte stimmen mit einem Handzeichen für diesen Antrag.

ENDE TOP 5.1.

5.2. Abschluss eines Pachtvertrages mit Herrn Traxler Johann bezüglich Anpachtung des Aschacher Veranstaltungszentrums.

Bericht des Vorsitzenden:

Seitens des Gemeindevorstandes wurde vorgeschlagen das AVZ an den Interessenten Traxler Johann weiterzuverpachten. Weiters sollte der vorliegende Pachtvertrag von der Amtsleitung überarbeitet werden und dieser dann vom Gemeinderat beschlossen werden.

Am 5. 6. 2007 wurde der Vertrag mit Herrn Traxler durch besprochen. Diese Version liegt nun zur Vorberatung im Gemeindevorstand vor.

Seitens des Pächters müsste jedoch unbedingt eine Klärung bezüglich der Bar erfolgen, da er nicht bereit ist die Betriebskosten zu übernehmen, wenn er sie nicht nützen kann.

Im Gemeindevorstand wurde der Vertrag durchgearbeitet und einige Rechtschreibfehler ausgebessert. Bezüglich der Bar wird eindeutig der Wunsch geäußert, dass Aschach Innovativ das Jugendtreff dort weiter führen soll. Die Betriebskosten sind natürlich nicht vom Pächter zu tragen. Die Aufteilung der Betriebskosten sollte mittels Subzähler für Strom sowie Berechnung der Fernwärmekosten nach m² erfolgen. Bezüglich WC-Benützung soll eine Einigung zw. Pächter und Aschach Innovativ erzielt werden. Es soll daher eine Besprechung mit allen Beteiligten durchgeführt werden.

Beratung:

Vorsitzender: Es wurde bereits eine Besprechung mit den Beteiligten durchgeführt. Von allen Seiten wurden Bedenken geäußert, dass der Gastbetrieb und das Jugendzentrum nebeneinander gut laufen können. Man ist so verblieben, dass man sich die Betriebe einmal anschaut mit einer Probephase von ca. einem Monat und danach findet wieder eine Besprechung mit den Beteiligten statt.

Ing. Viehböck Karl: Er findet, dass eine saubere Lösung gefunden gehört. Man sollte sich in der Sommerpause eine vernünftige Alternative, zusammen mit Aschach Innovativ überlegen. Er glaubt nicht, dass diese Doppellösung funktioniert und glaubt, dass dies Probleme geben wird.

Vorsitzender: Die gleichen Bedenken haben sich bereits ergeben und man hat schon vorgedacht, welche Alternativen es geben würde.

Fr. Vizebürgermeister Gredler Christine: Es gibt die Möglichkeit beim REGEF Platz Container aufzustellen. Dies wurde Aschach Innovativ mitgeteilt und sie finden diese Idee gut. Es liegen leider noch keine genauen Kosten dieser Container vor. Auch in der Gemeinde Hörsching wurde dieses Problem so gelöst.

Paschinger Franz: Er kann sich diese Lösung nicht vorstellen. Man braucht schon zwei verschiedene Sanitärcontainer. Man hätte auch die Möglichkeit mit Spektrum zu reden, dass man den Jugendtreff in die Tischlerei verlegt. Auch die Küche wäre jetzt frei.

Vorsitzender: Über diese Möglichkeit wurde auch diskutiert. Aschach Innovativ ist damit nicht recht einverstanden, da es ziemlich abgelegen ist und beim AVZ auch die Schulwiese und der Hartplatz vorhanden sind.

Fr. Vizebürgermeister Gredler Christine: Wenn die Möglichkeit mit den Containern nicht geht, gibt es auch noch die Möglichkeit der Schulwartwohnung.

Hr. Weichselbaumer Franz: Jetzt ist jemand da, der das AVZ will und die Gemeinde hat gesagt OK. Dieser sagt jetzt er will das ganze AVZ einschließlich der Bar. Man muss hier eine richtige Lösung finden.

Vorsitzender: Er hat nicht die Bedingung gestellt, dass er die Bar unbedingt haben will. Er möchte nur eine Regelung, wenn er sie nicht bekommt, wegen der Betriebskosten und der Heizung. Darüber wurde auch bereits im Gemeindevorstand gesprochen.

Dr. Wassermair Judith: Und warum werden die Jugendlichen jetzt in die Container abgeschoben?

Vorsitzender: Es muss vorher ausgesprochen werden und beiden Seiten wurde dies bekannt gegeben. Beide Seiten sind der Meinung, das es wahrscheinlich Schwierigkeiten geben wird. Darum wurde ausgemacht, das einmal ein Probelauf gestartet wird und man eine Lösung sucht, wenn es nicht funktioniert.

Hr. Paschinger Franz: Er möchte nur darauf hinweisen bezüglich des Brandschutzes. Wenn beide Räumlichkeiten in Betrieb sind, ist der Brandschutz nicht mehr gesichert und er übernimmt dafür keine Verantwortung. Der Bürgermeister ist hier haftbar, wenn etwas passiert.

Hr. Mag. Haider Roman: Die Änderungen die in der Gemeindevorstandssitzung besprochen wurden, wurden in den Vertrag eingearbeitet. Von der Bar steht jetzt nichts mehr drinnen.

Man weiß nicht, was in den Beilagen steht, die im § 2 angeführt sind.

Wenn die Bar nicht im Vertrag steht, kann er dem zustimmen. Denn die Bar kann man nachträglich immer noch vergeben. Man muss aufpassen, dass in den Beilagen 1-3 nichts von der Bar steht.

Hr. Ettl Paul: Das Projekt Jugendzentrum ist für Aschach sehr wichtig. Mit einer Probelösung hat er Bauchweh. Was ist, wenn man nach 2-3 Monaten draufkommt, dass es nicht funktioniert? Wird dann der Wirt wieder gekündigt? Er glaubt, dass die Jugendlichen den Kürzeren ziehen, wenn es nicht funktioniert.

Es muss zuerst eine gute Lösung gefunden werden.

Vorsitzender: Wenn man jetzt eine Lösung braucht, gibt es nur zwei Möglichkeiten. Entweder es bleibt so wie es ist. Oder man geht zum Wirt und sagt, dass es dies war.

Hr. Ettl Paul: Er kann sich an eine Wortmeldung erinnern bei einer Besprechung mit Aschach Innovativ. Auf die Frage bezüglich der Nutzung des AVZ teilte der Vorsitzende mit, dass kein Wirt mehr hineinkommt, da dies schon öfter ausgeschrieben wurde und keine Rückmeldungen gekommen sind.

Vorsitzender: Es war aber die mehrheitliche Meinung des Gemeindevorstandes, dass man es wieder mit einem Wirt probieren sollte.

Fr. Dr. Wassermair: Aber man ging von anderen Voraussetzungen aus, nicht dass die Jugendlichen gehen müssen. Sie möchte gerne wissen, wann die Besprechung mit Aschach Innovativ stattgefunden hat und warum man dies nicht vor der Gemeinderatssitzung erfährt. Sie ruft vor der Sitzung immer am Gemeindeamt an, ob es etwas Neues gibt, damit sie solche Überraschungen nicht erlebt. Unter diesen Voraussetzungen wird sie nicht zustimmen. Man hat sich jahrelang um eine Lösung bemüht und jetzt wird eine Containerlösung überlegt.

Vorsitzender: Er bringt nochmals alle Lösungsmöglichkeiten vor und betont, dass die Möglichkeit mit den Container in Horsching und in Marchtrenk funktioniert. Auch die Gruppe Aschach Innovativ kann sich diese Lösung vorstellen.

Hr. Gredler Christian: Er verliest ein Schreiben der Gruppe Aschach Innovativ. Es ist darin festgehalten, dass wenn im AVZ eine größere Veranstaltung ist, der Jugendtreff automatisch geschlossen bleibt. Wenn es schon schriftlich festgehalten ist, warum wird dann jetzt darüber diskutiert.

Ing. Viehböck Karl: Er warnt vor einem gemischtem Betrieb und auch das Türen verschlossen werden, da sonst, wie es bereits Hr. Paschinger sagte, kein Brandschutz mehr garantiert ist. Wenn sich die Gruppe Aschach Innovativ schon positiv für die Containerlösung ausspricht, sollte man dies auch weiterverfolgen.

Hr. Weichselbaumer Franz: Grundsätzlich ist die ÖVP Fraktion schon der Meinung, dass es besser ist, das AVZ ist besetzt und man bekommt eine kleine Miete als wie wenn es leer steht. Nur, er kann sich nicht vorstellen, dass dies konfliktfrei über die Bühne geht. Ein Pachtvertrag findet zwei Vertragspartner. Und wenn man ihn jetzt beschließt muss man immer mit Widerspruch rechnen.

Man muss aber auch bedenken, was man mit den Containern macht, wenn Hr. Traxler das AVZ vielleicht nicht solange mietet.

Wenn nicht vorher eine richtige Lösung ausgemacht wird, hält er nichts von einem Beschluss.

Mag. Haider Roman: Er teilt die Befürchtungen bis zu einem gewissen Grad. Aber er möchte nochmals betonen, dass der Vertrag nicht die Bar beinhaltet. Er glaubt, dass man diesen Vertrag beschließen kann und wenn sich diese zwei Parteien nicht einigen, kann man immer noch eine Lösung suchen.

Die FPÖ Fraktion stimmt zu, wenn die Bar vom Vertrag ausgenommen ist.

Hr. Paschinger Franz: Er möchte nochmals auf den Brandschutz hinweisen. Er bittet, dass die Situation mit den Fluchtwegen genauestens abgeklärt wird.

Vorsitzender: Wie der Jugendtreff errichtet wurde, gab es auch eine Begehung mit der Brandverhütungsstelle.

Antrag des Vorsitzenden:

Der vorliegende Pachtvertrag möge beschlossen werden mit dem Zusatz im Absatz § 2 ausgenommen vom Vertragsgegenstand ist die Bar im Kellergeschoss.

Abstimmungsergebnis:

Hr. Ing. Knierzinger, Hr. Paschinger Franz und Fr. Wimmer Margaritha stimmen gegen den Antrag.

Fr. Schnell, Hr. Ettl Wilhelm, Fr. Bachmayer, Fr. Dr. Wassermair, Hr. Ettl Paul und Hr. Straßl Christian enthalten sich der Stimme.

Alle übrigen Gemeinderäte stimmen mit einem Handzeichen für diesen Antrag.

Damit ist der Antrag angenommen.

ENDE TOP 5.2.

6. Termine Gemeinderats- und Gemeindevorstandssitzungen für das 2. HJ 2007.

Folgende Termine werden vorgeschlagen:

Gemeindevorstand:

**3. September 2007
15. Oktober 2007
26. November 2007**

Gemeinderat:

**17. September 2007
29. Oktober 2007
10. Dezember 2007**

Die Termine werden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

ENDE TOP 6

6. Bericht des Bürgermeisters:

- Die Sanierung des öffentlichen WC's wurde in Rücksprache mit Hrn. Architekt Lindorfer auf den Herbst verschoben. Die Planungen und Ausschreibungen werden so vorbereitet, dass sie in der ersten Sitzung im Herbst beschlossen werden können. Es erscheint nicht sinnvoll, das WC in den Sommermonaten zu schließen.

- Die Eröffnung beim Spielplatz Einfalt ist am 9.9.2007. Vorher geht es nicht, da der Rasen erst richtig anwachsen muss.

Hr. Weichselbaumer Franz: Wird der Spielplatz zeitgerecht fertig. Momentan steht alles und die Leute reden schon warum dort nicht gearbeitet wird.

Vorsitzender: Es ist alles im Zeitplan. Es muss der Humus noch aufgetragen werden und der Fallschutz muss noch montiert werden.

Die Kosten liegen im Rahmen, aber man muss erst die Stunden der Gemeindearbeiter aufrechnen.

Weichselbaumer Franz: Er hätte die Bitte, dass die Kosten zusammengeschrieben werden und auch mitgeteilt wird, wie hoch die tatsächlichen Kosten sind.

- Es gab ein Angebot der Tourismus Technologie OÖ, die Webkamera für Aschach zu übernehmen. Der Preis dafür beträgt € 600,-. Die Wartungskosten für die Kamera übernimmt nach wie vor die Tourismus Technologie. Die monatlichen Telefonkosten übernimmt der Tourismusverband Aschach.

- Es gab ein Gespräch mit der Fa. Machowetz, AGRANA und WDL. Es gibt nach wie vor bei der Gemeinde immer Konsensüberschreitungen zur AGRANA als vertraglich zustehen. Bei der Überprüfung durch die Machowetz kam heraus, dass die Intervallumformer kaputt sind. In diesem Zusammenhang wird die komplette Vorreinigungsanlage saniert, da es auch hier immer wieder Probleme gibt. Auch über die Betriebskosten wurde diskutiert.

- Es gab auch ein Gespräch mit der Fa. AGRANA Hrn. Raikan bezüglich der Geruchsbelästigungen. Wenn Beschwerden auftreten, bittet die Fa. AGRANA, dass die Bevölkerung direkt im Werk anruft. Man sollte dies auch in einem Mitteilungsblatt erwähnen.

- Der ÖTB Aschach bedankt sich in einem Schreiben für die Subenvtion 2007

ENDE TOP 6

**7. Dringlichkeitsantrag – Beratung und Beschlussfassung einer neuen Kindergartenordnung und einer neuen Kindergartentarifordnung bezüglich des neuen OÖ Landesgesetzblattes Nr. 50 vom 14.6.2007
„Elternbeitragsverordnung 2007“. Die neue Tarifordnung muss bereits mit 1. September 2007 gültig sein.**

Bericht des Vorsitzenden:

Aufgrund des neuen OÖ Landesgesetzblattes Nr. 50 vom 14.6.2007 „Elternbeitragsverordnung 2007“ müssen mit Beginn des neuen Kindergartenjahres die neue Kindergartenordnung und eine neue Tarifordnung gültig sein.

Beratung:

Hr. Ettl Paul: Gibt es eine Zusammenfassung, was sich zur bestehenden Kindergartenordnung ändert ? Oder was steht genau darin.

AL Rathmayr Karin: Es gibt nur einige wenige Änderungen. Es sind darin auch die genauen Pflichten der Eltern geregelt.

Vorsitzender: Die Kindergartenordnung wurde eigentlich 1 zu 1 vom Land übernommen. Bei der Kindergartentarifordnung gibt es Richtsätze vom Land, die der Gemeinde angepasst wurden.

Fr. Gerhold Renate: Es steht zwar die Regelung mit dem Einkommen darin, aber wie hoch ist die Einkommensgrenze, damit man den Mindestbeitrag bekommt?

AL Karin Rathmayr: Der Kindergartenbeitrag muss auf der Gemeinde berechnet werden. Es müssen oder sollen alle Nachweise gebracht werden und dann werden 3% berechnet. Wenn jemand den Nachweis nicht erbringt wird automatisch der Höchstbetrag verrechnet.

Ing. Viehböck Karl: Es ist eine Vorgabe vom Land OÖ. Man wurde bei den Prüfungen immer schon auf das Defizit im Kindergarten hingewiesen. Und nun gibt es eine Vorgabe vom Land, die man nicht umgehen kann.

Herr Ettl Paul stellt einige Anfragen zur Kindergartenordnung. Diese Punkte werden vom Vorsitzenden, Fr. Gerhold und der Amtsleitung erklärt.

Antrag des Vorsitzenden:

Die vorliegende Elternbeitragsverordnung und Kindergartenordnung mögen beschlossen werden.

Abstimmungsergebnis:

Fr. Bachmayer Beatrix und Hr. Ettl Paul enthalten sich der Stimme.

Alle übrigen Gemeinderäte stimmen mit einem Handzeichen für diesen Antrag.

ENDE TOP 7

8. Allfälliges

- Hr. Weichselbaumer: Er stellt die Anfrage wie der derzeitige Stand beim Verein Donauschiffer ist.

Vorsitzender: Es gibt hier eigentlich nichts Neues zu berichten.

AL Rathmayr Karin: Es wurde mitgeteilt, dass anscheinend noch im Juni das Schiff kommen soll.

- Hr. Ettl Paul: Was wird dagegen unternommen, dass vor der Gemeinde in der Abelstraße immer die Autos parken?

Vorsitzender: Die Verordnung ist beim Land zur Überprüfung und sobald diese durch ist, wird die Kurzparkzone gekennzeichnet.

- Hr. Ettl Paul: Wie ist der derzeitige stand beim Beachvolleyballplatz und weiß man schon die Kosten?

Vorsitzender: In den Ferien soll mit dem Auskoffern begonnen werden. Die Kosten für die Stangen und das Netz werden ca. € 600,- betragen. Ein genaues Angebot muss jedoch erst eingeholt werden.

- Fr. Dr. Wassermair: Heute Nachmittag hat sie erfahren, dass die Grünen verantwortlich wären, wenn oben bei der Allee jemandem ein Ast auf den Kopf fällt. Sie sieht ein, dass sie für vieles zur Verantwortung gezogen werden, aber dies geht zu weit. Dies kommt aus der Bevölkerung, da die Grünen anscheinend verlautbart haben, dass wir nur gesunde Bäume haben und daher wird nichts gemacht. Voriges Jahr wurde von den Grünen eine private Baumuntersuchung finanziert und dabei kam heraus, dass die gesündesten Bäume in Aschach die Birken sind. Es wurde damals von ihr deponiert, dass die Bäume in den Gastgärten teilweise morsch sind. Sie möchte nicht für den Baumbestand in Aschach verantwortlich sein.

Vorsitzender: Er sieht es ein, dass dafür nicht die Grün Fraktion verantwortlich gemacht werden kann. Es wird auch von der Gemeinde wieder eine Firma beauftragt, die die Gesundheit der Bäume überprüft.

- Hr. Hosiner Herwig: Im Löwengarten gleich nach der Kurve vom Kindergarten steht schon längere Zeit die Straßenlaterne schief. Hier fuhr immer die Telekom mit alten Masten in ihre Zufahrt. Er vermutet, dass die Laterne hiebei beschädigt wurde. Wenn dies wirklich so ist, wäre dies ein Versicherungsfall. Man sollte dies überprüfen.

- Hr. Paschinger Franz: Es ist ganz egal, was für eine Windstärke dass es gibt, die Feuerwehr fährt immer öfter zur Kaiserau, da Bäume auf die Straße fallen. Bei stärkerem Wind kommt es vor, dass die Feuerwehr in einer Nacht bis zu vier Mal ausrücken muss.

Er bittet den Vorsitzenden, dass man hier irgendetwas unternimmt.

Vorsitzender: Er hat bereits mit der Lawinen und Wildbachverbauung gesprochen. Dies wird vom Land angeschaut.

Es ist nur noch nicht geklärt, wer für dies alles verantwortlich ist.

ENDE TOP 8